

## Sitzungsbericht 15.07.2025

### Jugend setzt sich mit Unterschriftenliste für offene Tore am Kunstrasenplatz ein

Viele Kinder und Jugendliche aus Egenhausen haben sich auf den Weg zur Gemeinderatssitzung gemacht, um Bürgermeister Sven Holder persönlich eine Unterschriftenliste zu überreichen. Ganze 76 Unterschriften haben sie gesammelt – ein deutliches Zeichen für den Wunsch nach geöffneten Toren am Kunstrasenplatz.



Die erwachsenen Begleitpersonen machten im Namen der Kinder deutlich, wie wichtig der Platz für deren Freizeitgestaltung ist. Fußballspielen sei mit verschlossenen Toren kaum möglich – eine Folge der Beschwerden einiger Anwohner, woraufhin der Platz teilweise unzugänglich gemacht wurde.

Eine anwesende Anwohnerin stellte jedoch klar, dass es bei den Beschwerden nie darum ging, Kinder und Jugendliche vom Platz auszuschließen. Vielmehr sei es um das Anbringen eines Sicht- und Lärmschutzes durch den Verein gegangen.

Bürgermeister Sven Holder hofft weiterhin auf eine gemeinsame Lösung die sowohl den Bedürfnissen des Vereins, der Anwohner als auch dem berechtigten Wunsch der Kinder und Jugendlichen nach einem zugänglichen Sportplatz gerecht wird.

### Alltagshelden ausgezeichnet

Bürgermeister Sven Holder und der DRK-Vertreter Achim Stöhr konnten in der Sitzung am 15.07.2025 zwei verdiente Blutspender ehren. Mit wertschätzenden Worten würdigte Bürgermeister Holder die fleißigen Blutspender, welche dazu beigetragen

haben, das Leben gerettet werden. Sage und schreibe 125-mal gespendet hat Markus Schmidt. Auch eine sagenhafte Spendenzahl von 75 hat Armin Kallfaß erreicht. Für 10-mal Blutspenden wurde Alicia Seeger geehrt. Sie konnte in der Sitzung leider nicht teilnehmen. Dieses selbstlose und soziale Engagement honorierten die Mitglieder des Gemeinderates mit einem kräftigen Applaus. Neben den Ehrenurkunden und Ehrennadeln erhielten alle Geehrten einen Egenhausen-Gutschein für ihre Bereitschaft zur Nächstenhilfe.



Jedes Jahr stellt der Polizeiposten Altensteig die **polizeiliche Kriminalstatistik** vor. Hierzu kam Frau Martina Reimann, die Hauptkommissarin des Polizeipostens Altensteig, in die Gemeinderatssitzung.

Frau Reimann stellte zu Beginn der Sitzung die Kriminalstatistik 2024 in Bezug auf die Gemeinde Egenhausen vor. Sie übermittelte die positive Nachricht, dass sich die Häufigkeitszahlen in Egenhausen im absolut unteren Bereich im Vergleich zu anderen Kommunen befindet.

Im Jahr 2024 gab es 33 angezeigte Straftaten in der Gemeinde Egenhausen, darunter unterschiedliche Delikte. Im Vorjahr lag diese Zahl bei 39 Straftaten. Damit ist erfreulicherweise ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote liegt bei 49 % und ist verglichen mit dem Vorjahr etwas zurückgegangen.

Die zunehmende Betrugs kriminalität im digitalen Raum stellt für die Polizei aufgrund ihrer beschränkten Ermittlungsmöglichkeiten weiterhin eine Herausforderung dar.

Im Hinblick auf die Fallzahlen berichtete Frau Reimann, sowohl in der Gemeinde Egenhausen als auch im gesamten Landkreis Calw, von einem ruhigen Jahr.

Bürgermeister Holder bedankte sich bei Frau Reimann für die immer sehr gute Kooperation zwischen der Gemeinde Egenhausen und dem Polizeiposten Altensteig sowie die hervorragende Arbeit des gesamten Polizeidienstes.

## **Grundschule Egenhausen: Ein starkes Fundament für die Zukunft – Gemeinderat beschließt einstimmig die Weiterentwicklung**

Mit großer Einigkeit und unter Applaus wurde im Gemeinderat der Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung der Grundschule Egenhausen gefasst. Der Weg dorthin war intensiv, engagiert und von vielen guten Ideen getragen – nun ist ein entscheidender Meilenstein erreicht.

### Übersichtsplan Planung



- bestehendes Schulgebäude bleibt erhalten, Anbau Vorhalle entfällt und wird durch neuen Anbau mit Vordach ersetzt
- Schulhof wird teilweise umgeplant
- Parkplätze entlang Schulweg werden erneuert, Lage bleibt
- Eingangsbereich neu gestaltet und zum Schulweg orientiert

## **Ein langer Planungsprozess mit Weitblick**

Zu Beginn der Beratungen blickte Bürgermeister Sven Holder auf den bisherigen Verlauf zurück: Bereits Ende 2024 wurden die Architektenleistungen an das Bürohäuser vergeben, ebenso wie weitere Fachplanungen. In den darauffolgenden Sitzungen stellte das Planerteam dem Gremium regelmäßig die fortschreitenden Entwürfe vor – stets mit dem Ziel, eine moderne, funktionale und wirtschaftlich tragfähige Lösung für die Sanierung und Erweiterung der Schule zu entwickeln.



Die Entwurfsplanung präsentierte schließlich Architekt Nico Dürr vom bürohauser. Sie sieht vor, das 73 Jahre alte Bestandsgebäude mit einem Anbau zu ergänzen, in dem künftig ein Mehrzweckraum mit Mensa und kleiner Küche sowie die Ganztagesbetreuung untergebracht werden. Die bestehende Pausenhalle wird abgebrochen; stattdessen entsteht ein neuer Eingangsbereich mit Vordach. Im Altbau selbst sind sechs Klassenzimmer, zwei Lernräume und zwei Fachräume geplant. Die bisherige Lehrerwohnung wird zum kompakten Verwaltungsbereich umgebaut; das neue Lehrerzimmer soll im Anbau untergebracht werden.

### **Nachhaltig, funktional – und finanziell solide**

Der Neubau ist in Massivbauweise mit verputzter Fassade geplant. Zur optischen Aufwertung sind einzelne Holzelemente vorgesehen, die Fenster sollen in Holz-Alu ausgeführt werden – wobei aus Kostengründen auch Kunststofffenster zur Diskussion stehen. Als Bodenbeläge sind Linoleum und Fliesen vorgesehen.



Elektrofachplaner Moritz Pientok stellte eine zunächst sehr reduzierte Grundausstattung vor: pro Klassenzimmer lediglich zwei Steckdosen und zwei RJ45-Doppelsteckdosen. Für rund 65.000 € brutto könnte ein Erweiterungspaket umgesetzt werden, das unter anderem zusätzliche Steckdosen, durchgehende Brüstungskanäle und Präsenzmelder umfasst. Auch eine funkgesteuerte Brandmeldeanlage ist aktuell vorgesehen – alternativ wird nun auch eine kabelgebundene Variante geprüft.

Positiv hervorzuheben ist die Kostenschätzung der aktuellen Planung: Mit 5.398.000 € liegt sie deutlich unter dem ursprünglichen Vorentwurf des früheren Architekten, der bei 5.724.000 € lag.

### Förderungen und Varianten

Für den Neubau ist eine Förderung von 1.836.070 € für den Ausbau der Ganztagesbetreuung zugesichert. Für die Sanierung des Bestandsgebäudes standen drei Varianten zur Diskussion:

- **Variante 1:** Mindestanforderung gemäß Gebäudeenergiegesetz
- **Variante 2:** KfW-Standard 70
- **Variante 3:** KfW-Standard 55

Die KfW-Varianten bringen zusätzliche Fördermöglichkeiten von 737.800 € (KfW 70) bzw. 843.200 € (KfW 55) mit sich. Zwar ist bei diesen Varianten ein Austausch der

bestehenden Ölheizung gegen ein erneuerbares System notwendig, dafür entfallen aufwendige Dämmmaßnahmen am Dach – es genügt die Dämmung der Außenwände und der Bodenplatte.

Nach intensiver Abwägung entschied sich der Gemeinderat einstimmig für die energieeffizienteste **Variante 3 (KfW 55)**, da diese für die Gemeinde am wirtschaftlichsten ist. Damit reduziert sich der Eigenanteil der Gemeinde auf 3.191.730 € – ein gutes Ergebnis für ein umfassendes Zukunftsprojekt.

### **Stimmen aus der Schule und dem Gremium**

Schulleiter Andreas Schrade zeigte sich hochzufrieden: *„Diese durchdachte, bodenständige Planung ist ein echter Gewinn – für unser Kollegium, für die Kinder und für unseren ganzen Ort. Unsere Grundschule ist schon heute ein attraktiver Lernort – mit diesem Projekt wird ihre Zukunft dauerhaft gesichert.“*

Der Schulleiter brachte den Wunsch ein, die Mensaküche so auszugestalten, dass sie bei Gelegenheit auch für kleinere Unterrichtsaktivitäten oder Projekte nutzbar wäre. Zudem regte er an, die Zahl der Steckdosen pro Klassenzimmer im weiteren Planungsverlauf noch einmal zu prüfen, um dem schulischen Bedarf gerecht zu werden.

Auch aus der Mitte des Gremiums kamen konstruktive Anregungen: So wurde der Wunsch geäußert, eine Photovoltaikanlage nicht nur optional vorzusehen, sondern fest in die Planung aufzunehmen und im Zuge des Bauvorhabens direkt mit umzusetzen. Auch wurden Einsparmöglichkeiten diskutiert – etwa durch den Tausch der Holz-Alu-Fenster gegen Kunststofffenster oder durch den Verzicht auf Durchlauferhitzer in den Klassenzimmern. Einigkeit herrschte darüber, dass das Elektro-Upgrade trotz Mehrkosten als **zukunftsichere Investition** sehr sinnvoll sei. Die geplante Mensaküche soll in jedem Fall auch pädagogisch genutzt werden können – das wird in der weiteren Küchenplanung berücksichtigt.

### **Der nächste Schritt**

Mit dem einstimmigen Grundsatzbeschluss und den Anregungen aus dem Gremium geht das Projekt nun in die nächste Phase. Die geplanten Maßnahmen werden in den kommenden Wochen weiter konkretisiert und mit belastbaren Kosten hinterlegt. Die endgültige Entscheidung des Gemeinderats ist für den September vorgesehen. In der Zwischenzeit kann das Baugesuch vorbereitet werden.

Auch für die Zwischenlösung während der Bauphase zeichnet sich eine **gute Interimsunterbringung** ab – einzelne Punkte befinden sich hier noch in der Klärung.

Zum Abschluss der Sitzung zeigten sich Bürgermeister Sven Holder, Schulleiter Andreas Schrade und das gesamte Gremium hochzufrieden. Die Freude und Erleichterung zugleich über diesen großen Schritt war spürbar – alle Beteiligten blicken nun mit Zuversicht, Tatendrang und Vorfreude auf die weitere Umsetzung.

## **Egenhausen ist für anstehende Investitionen finanziell solide aufgestellt**

Kämmerer Daniel Merkle informierte den Gemeinderat anhand des **Finanzzwischenberichts 2025** über die aktuelle Haushaltslage und die Ziele des Haushaltplans 2025.

Zum Stichtag 01.07.2025 zeigt sich der Haushalt der Gemeinde in stabiler Verfassung. Trotz der allgemein rückläufigen Steuerschätzungen profitiert die Gemeinde von einer positiven Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Die Ausgaben bleiben weitgehend im Rahmen, wobei etwas geringere Personalaufwendungen und ein etwas höherer Mittelbedarf bei den Sachaufwendungen zu erwarten sind. Dies bezieht sich vor allem auf die Feldwegsanierung im Kapf und auf höhere Unterhaltungsmittel aufgrund Kontrollen der Berufsgenossenschaft in verschiedenen Einrichtungen.

Aktuell ergibt sich ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis mit einem Plus von rund 261.000 €. Diese Verbesserung ist allerdings maßgeblich auf die erfreuliche Entwicklung der Gewerbesteuer zurückzuführen – eine Momentaufnahme, die sich im weiteren Jahresverlauf noch ändern kann.

Aufgrund des verbesserten Ergebnishaushalts werden die liquiden Mittel zum Jahresende voraussichtlich um rund 373.000 € ansteigen und damit auf etwa 5,47 Mio. € anwachsen.

Kämmerer Daniel Merkle stellt fest, dass die finanzielle Lage solide bleibt, auch wenn mögliche konjunkturelle Risiken im weiteren Jahresverlauf beobachtet werden müssen.

Das Gremium dankt dem Gemeindegamrmerer für die sorgfältige Aufbereitung und gute Präsentation des Finanzzwischenberichts.

Der Gemeinderat beschloss ferner die **Annahme der Spenden** die im 1. Halbjahr 2025 bei der Gemeinde eingegangen sind. Der Gesamtbetrag aller eingegangenen Spenden beläuft sich auf 3.253,06 €. Ein herzliches Dankeschön geht an all die großzügigen Spender, die unsere Einrichtungen der Gemeinde durch Ihre Gabe unterstützen.

Für das **Bauvorhaben** Garagenpark im Hafnergäßle erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen.

Kritisch diskutiert wurde jedoch das Änderungsgesuch zum bereits genehmigten Bauantrag auf der Chaussee. Der Bebauungsplan sieht hier max. zwei zulässige Wohneinheiten vor, weshalb den vorliegenden Planunterlagen mit drei Wohneinheiten nicht zugestimmt werden kann und das Einvernehmen daher versagt wurde.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurden verschiedene verkehrsbezogene Anliegen vorgebracht:

Im **Brückenweg** soll die Straßenbeleuchtung überprüft werden, da dort sichtbare Veränderungen festgestellt wurden.

Zur **geänderten Vorfahrtsregelung im Bereich der Kreisstraße K4340 (Sommerstraße/Spielberger Straße)** wurde angemerkt, dass die aktuelle Verkehrsführung bislang nicht eindeutig erkennbar ist. Grund dafür sind fehlende Fahrbahnmarkierungen und noch verhüllte Verkehrszeichen. Der Verwaltung liegen hierzu derzeit keine näheren Informationen seitens der Straßenverkehrsbehörde vor; entsprechende Rückfragen werden veranlasst.

Positiv wurde die Verkehrssituation in der **Winterstraße** beurteilt: Durch die aktuelle Umleitung sind dort vorübergehend keine Fahrzeuge am Straßenrand geparkt, was einen reibungslosen Verkehrsfluss – insbesondere für den Schulbus – ermöglicht. Es wurde angeregt, zu prüfen, ob ein dauerhaftes Parkverbot auch nach Beendigung der Umleitungsphase sinnvoll und umsetzbar wäre.

Ebenfalls thematisiert wurde die **fachgerechte Abnahme der Straßenbeläge** im Zuge der Glasfaserarbeiten der Netze BW. Um künftige Straßenschäden infolge mangelhafter Wiederherstellung durch die aktuell beauftragte Firma zu vermeiden, soll die Unterstützung eines fachkundigen Ingenieurs angefragt werden.

Zum Abschluss der Sitzung informierte Bürgermeister Sven Holder über den aktuellen Stand des **VgV-Verfahrens zum Neubau des Feuerwehrhauses**. Sechs Architekturbüros stellten bei einem Vor-Ort-Termin ihre Entwürfe und Modelle vor. Dabei wurden zahlreiche überzeugende Ideen präsentiert. Die finale Auswahlrunde findet im September statt, anschließend beginnt die Detailplanung und es wird ein Planungsbüro beauftragt.

Außerdem wurde bekanntgegeben, dass der Antrag auf eine dauerhafte Tempo-60-Regelung im Bereich der Sportplatzkurve von der Straßenverkehrsbehörde erneut abgelehnt wurde. Die Verwaltung hatte den Antrag im Zusammenhang mit den Planungen für das künftige Heizhaus an dieser Stelle gestellt.

Des Weiteren wurde auf den Bauzeitenplan für den neuen Wasserhochbehälter beim Chausseehaus hingewiesen. Die Abbrucharbeiten starten im September, die Lieferung des neuen Behälters ist für Ende Oktober vorgesehen. Die Inbetriebnahme soll im Februar 2026 erfolgen.

Zum Abschluss der öffentlichen Sitzung wünschte Bürgermeister Sven Holder allen Anwesenden eine erholsame Sommerpause, **schöne Urlaubstage** und verwies auf die zahlreichen Veranstaltungen in der Gemeinde und der Umgebung.